KIK Schleswig-Flensburg – Heidi Thiel c/o Frauenzentrum Schleswig e.V. Capitolplatz 4 24837 Schleswig



An die Mitglieder des Bildungsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags

## Schleswig-Holsteinischer Landtag Umdruck 19/5227

Anhörung zum Antrag "Gewalt in Schule wirkungsvoll thematisieren und vorbeugensexualisierte Gewalt im Fokus" (Drucksache 19/2508)

Sehr geehrte Mitglieder des Bildungsausschusses des Schleswig-Holsteinischen Landtags, sehr geehrter Herr Schmidt,

vielen Dank für die Möglichkeit einer Stellungnahme zum o. g. Antrag.

Die KIK Koordinatorinnen begrüßen den Antrag und unterstützen die Forderungen in allen Punkten.

Repräsentative Dunkelfeldstudien haben für Deutschland ergeben: Jede 3. Frau in Deutschland hat seit ihrem 15. Lebensjahr körperliche Gewalt erfahren und jede 8. Frau sexuelle Gewalt. Jede 4. Frau hat Gewalt in der Partnerschaft erlebt. Diese Zahlen verdeutlichen die Notwendigkeit einer gendersensiblen Fokussierung auf das Thema.

Die KIK Koordinatorinnen setzen sich seit über 20 Jahren in den 15 Kreisen und kreisfreien Städten des Landes Schleswig-Holstein für die Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häuslicher Gewalt ein und erfüllen damit Aufgaben, die seit 2018 in der Istanbul Konvention für Deutschland verpflichtend sind – so z.B. im Rahmen der Prävention im Bereich der Bewusstseinsbildung, der Bildung sowie in Aus- und Fortbildung von Angehörigen bestimmter Berufsgruppen (IK Artikel 13,14,15)

Eine wesentliche Aufgabe der KIK-Koordinatorinnen besteht in der Präventions- und Öffentlichkeitsarbeit, um für das Problem der Häuslichen Gewalt zu sensibilisieren, auf Schutz- und Unterstützungsangebote hinzuweisen und zu einem gesellschaftlichen Wandel hin zu einem gleichberechtigten und gewaltfreien Verhältnis der Geschlechter beizutragen. Sexualisierte Gewalt unterschiedlicher Ausprägung werden oft im Rahmen von Partnerschaft und/oder Ex-Partnerschaft ausgeübt - auch in Beziehungen von Jugendlichen und Heranwachsenden. Deshalb sollte in Schule nicht nur sexualisierter, sondern jeglicher Formen geschlechtsspezifischer Gewalt gegen Frauen und Mädchen präventiv begegnet werden.

Es existiert bereits eine Vielzahl von Präventionsmaßnahmen in den Regionen, die von den KIK Koordinatorinnen und Kooperationspartner\*innen - wie z.B. die Frauenfachberatungsstellen und Kinderschutz-Zentren – entwickelt und umgesetzt werden und auch in der Zukunft zur Verfügung stehen.

KIK Schleswig-Flensburg – Heidi Thiel c/o Frauenzentrum Schleswig e.V. Capitolplatz 4 24837 Schleswig



Um den gesellschaftlichen Auftrag "Gewalt in Schule wirkungsvoll thematisieren und vorbeugen" umsetzen zu können, bedarf es eines umfassenden Schutzkonzeptes, das u.a. folgende Kriterien erfüllen sollte:

- Es sollte präventive Aspekte zur Minimierung von (sexualisierter) Gewalt beinhalten, Hilfsangebote bei bereits vorhandener Gewalterfahrung vor Ort benennen und bei Verdacht auf (sexualisierte) Gewalt durch Schulangehörige deren institutionellen Umgang damit einbeziehen.
- In jeder Schule sollte es mind. eine feste Ansprechperson zu diesem Themenbereich geben, die sich zu dem Thema vertieft fortgebildet hat, in die Netzwerke eingebunden und Ansprechpartner\*in für Kolleg\*innen ist. Für diese Aufgabe müssen zeitliche Kapazitäten zur Verfügung gestellt werden.
- Grundsätzlich sollten Gewaltschutzkonzepte flächendeckend für alle Schularten (Allgemeinbildende Schulen, Weiterführende Schulen, Berufsschulen) implementiert werden. Prävention ist keine "Kann-Leistung", sondern eine Aufgabe, die verlässlich und nachhaltig finanziert werden muss. Jede Präventionsarbeit sollte mit der Möglichkeit von Schutz und Beratung einhergehen.
- Netzwerkarbeit und Nutzung der regionalen Facheinrichtungen sollten einbezogen werden. Die KIK Koordinatorinnen verfügen über Expert\*innenwissen, welches zur Erstellung von Unterrichtsmaterialien sowohl für das Aus – und Fortbildung von Lehrer\*innen als auch für die Beteiligung an konkreten Präventionsmaßnahmen zur Verfügung steht.
- Durchführung regelmäßiger Fachtage
- Wiederkehrende, altersgerechte Durchführung von Präventionsmaßnahmen in den unterschiedlichen Altersstufen. Die Thematik sollte in den Lehrplänen integriert werden.
- Die Durchführung der Maßnahmen sollte vorrangig durch regionale Expert\*innen aus der Anti-Gewalt-Arbeit wie z.B. Kinderschutz Zentren, KIK und Frauenfacheinrichtungen und Frauennotrufe erfolgen. Dadurch werden eine hohe Fachlichkeit und gleichzeitig das Kennenlernen regionaler Hilfseinrichtungen gewährleistet.

Art. 7 der IK fordert: Maßnahmen sind landesweit wirksam, umfassend und koordiniert; institutionenübergreifende Zusammenarbeit zwischen allen einschlägigen Behörden, Einrichtungen und Organisationen ist umzusetzen; Einbeziehung Politik und der zivilgesellschaftlichen Organisationen.

KIK Schleswig-Flensburg – Heidi Thiel c/o Frauenzentrum Schleswig e.V. Capitolplatz 4 24837 Schleswig



Dafür braucht es ein regionales professionelles Hilfsangebot für betroffenen Kinder, Angehörige und Multiplikator\*innen. In einigen Regionen gibt es keine speziellen Angebote für Betroffene, was eine große Lücke im System darstellt. Um eine solche zu schließen engagieren sich die KIK Koordinatorinnen im Verbund mit regionalen Kooperationspartner\*innen. Ferner ist eine Vernetzung der in der Präventions- und Interventionsarbeit Tätigen erforderlich, wozu die KIK Netzwerke bereits einen großen Beitrag leisten.

Die KIK Koordinatorinnen unterstützen das Vorhaben der schulischen Gewaltprävention und stellen ihre Expertise zur Verfügung. Eine Verstetigung von z.B. Fortbildungen/Fachtagen in, Schule, Fachklassen der Berufsschulen o.Ä. kann mit der aktuellen personellen Ausstattung der KIK Arbeit alleine nicht geleistet werden. Um die gesellschaftlich notwendige Aufgabe verlässlich umsetzen zu können, bedarf es eines Ausbaus und einer gesicherten Finanzierung der Schutz- Hilfs- und Präventionseinrichtungen.

netzwerk Heidi Thiel bei häuslicher gewalt KIK Schleswig-Flensburg

Schleswig, 22.01.2021